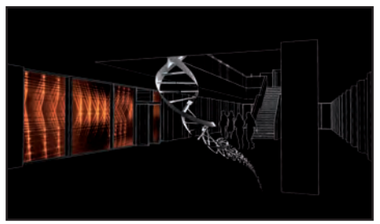
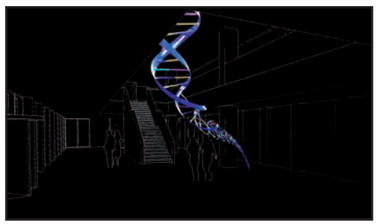
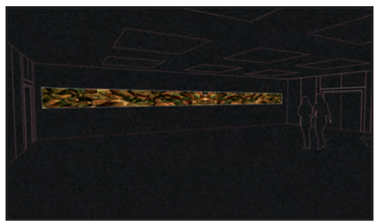
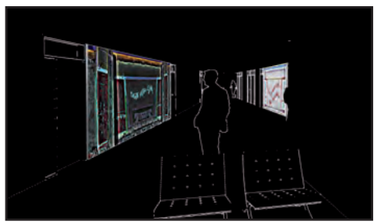
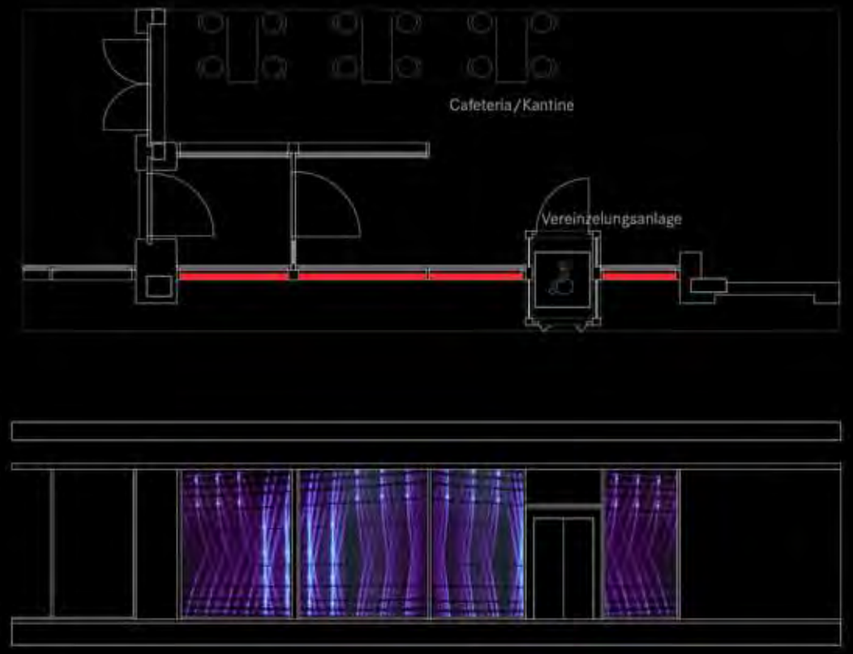
5 Argumente für homo sapiens

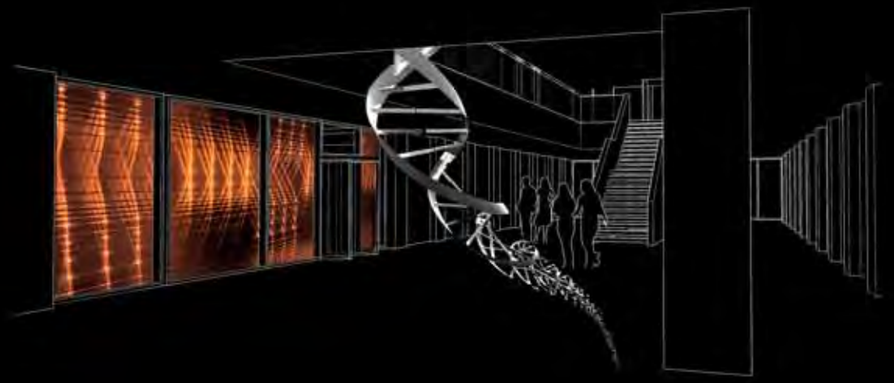



Wettbewerb Kunst am Bau/ Bundesministerium für Bildung und Forschung

Berlin 2012
peter euser



“homo sociologicus”
Ansicht, Grundriss, Schnitt



“homo sociologicus”
Perspective

Gesamtkonzept

5 Argumente für homo sapiens

Die Argumente sind über alle 5 Standorte verteilt.
Jeder Standort bildet je ein Argument ab,
weswegen homo sapiens das Erfolgsmodell der Evolution wurde.

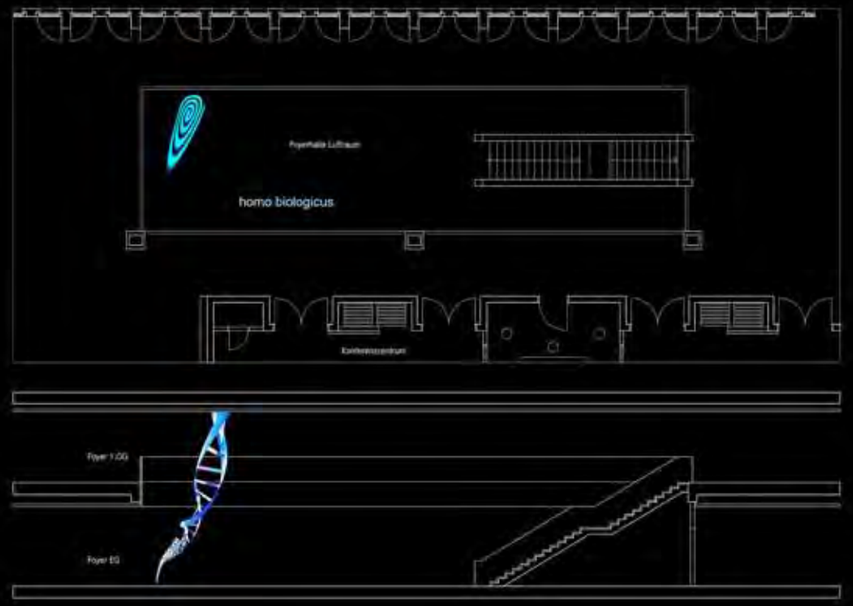
Standort 1: homo sociologicus (Kennziffer 102031)
Standort 2: homo biologicus (Kennziffer 102032)
Standort 3: homo reflectans (Kennziffer 102033)
Standort 4: homo faber (Kennziffer 102034)
Standort 5: homo discens (Kennziffer 102035)

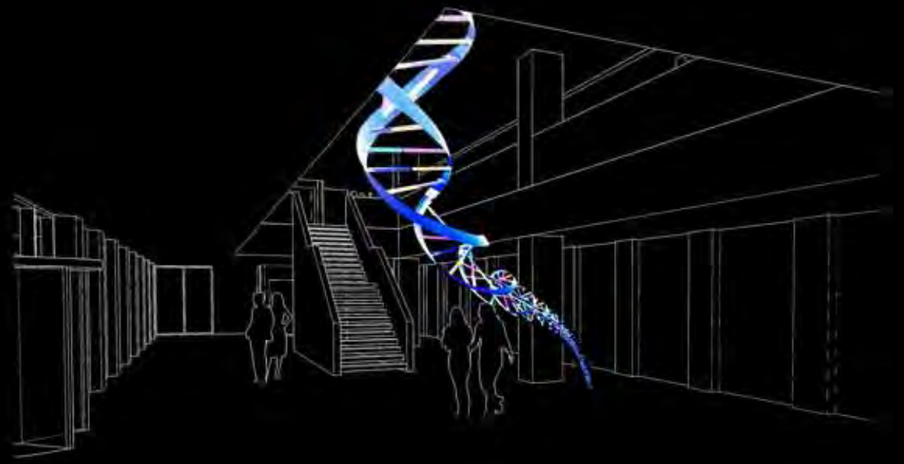
Konzept Standort 1:
homo sociologicus (der soziale, vernetzte Mensch)

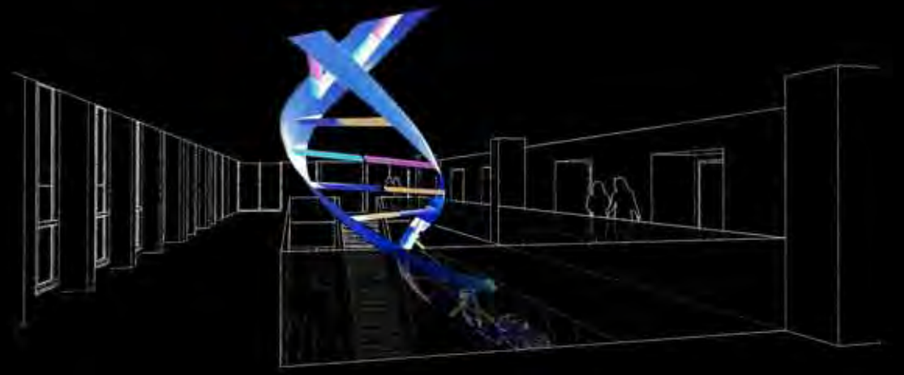
Aristoteles charakterisierte den Menschen als Zoon politikon, als ein Lebewesen also,
das von seiner Natur her auf ein soziales und politisches Miteinander angewiesen ist.
Von Geburt an ist das Menschenkind auf die umfassende Fürsorge seiner Sozialpartner angewiesen,
um leben und sich entwickeln zu können.
Nur in menschlicher Gemeinschaft kann es die Lernanreize erhalten und verarbeiten,
die es zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben befähigen.
Der erwachsene Mensch nutzt diesen Sozialverband, man könnte ihn auch als Netzwerk bezeichnen,
um individuell voranzukommen, aber auch die gesamte menschliche Gemeinschaft profitiert davon.
Ohne diese Netzwerkfähigkeit hätte der Mensch im Wettbewerb mit anderen Arten nicht seine heutige
Dominanz erreicht, man mag dies bedauern oder nicht.

Umsetzung

Ein Lichtfasergeflecht mit integrierter Led Beleuchtung, das diese Vernetzung symbolisieren soll,
wird als autarkes, nach beiden Seiten transluzentes Modul vor die
Sicherheitsverglasung gesetzt, ohne diese zu berühren.(s.Skizze).
Dabei entsteht durch die Faser-und Lichtführung auch räumliche Tiefe.







“homo biologicus”
Ansicht, Grundriss, Schnitt

Gesamtkonzept

5 Argumente für homo sapiens

Die Argumente sind über alle 5 Standorte verteilt.
Jeder Standort bildet je ein Argument ab,
weswegen homo sapiens das Erfolgsmodell der Evolution wurde.

Standort 1: homo sociologicus (Kennziffer 102031)
Standort 2: homo biologicus (Kennziffer 102032)
Standort 3: homo reflectans (Kennziffer 102033)
Standort 4: homo faber (Kennziffer 102034)
Standort 5: homo discens (Kennziffer 102035)

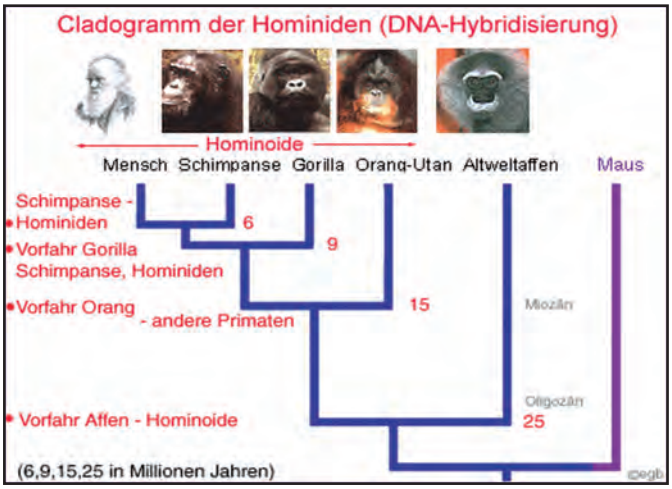
Konzept Standort 2 : homo biologicus

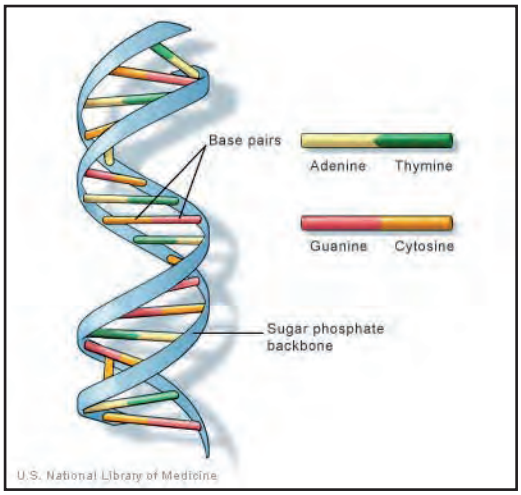
(der Mensch als von evolutionären Anpassungen an seine Umwelt geprägtes Wesen;
nach Charles Elworthy)

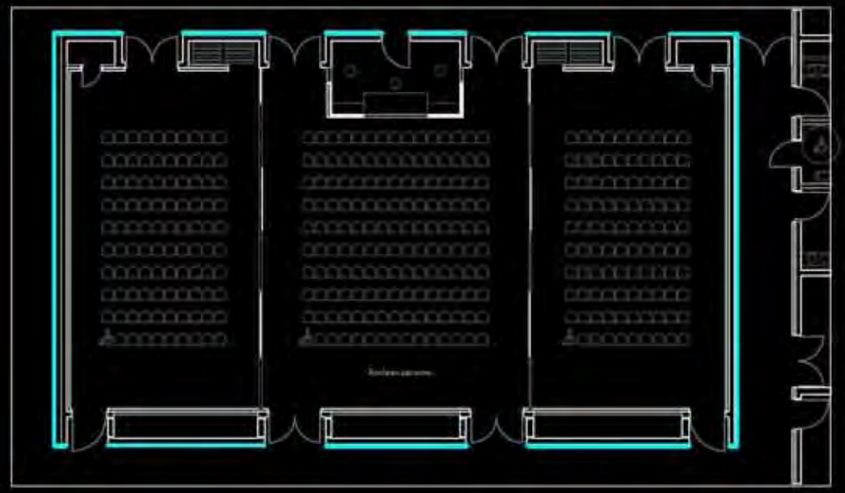
Die Erbinformation des Menschen ist im Zellkern in der DNA auf 46 Chromosomen, davon zwei Geschlechtschromosomen, gespeichert sowie in der DNA der Mitochondrien. Das menschliche Genom wurde in den Jahren 1998 bis 2005 vollständig sequenziert. Insgesamt enthält das Genom diesem Befund zufolge rund 20.000 bis 25.000 Gene und 3.101.788.170 Basenpaare, die oftmals denjenigen verwandter Lebewesen homolog sind („gleiches" Gen) und häufig mit den DNA-Sequenzen sehr nahe verwandter Arten – wie der anderer Menschenaffen – sogar völlig übereinstimmen. Aus der Ähnlichkeit der DNA-Sequenzen unterschiedlicher Arten lässt sich zudem deren Verwandtschaftsgrad berechnen:
Auf diese Weise bestätigten genetische Analysen, dass Bonobos, Gemeine Schimpansen, Gorillas und Orang-Utans die nächsten rezenten Verwandten des Menschen sind.
Demnach sind es wohl diese geringen genetischen Abweichungen von seinen nächsten Primatenverwandten (die noch dazu dem homo sapiens an Körperkräften überlegen sind), die dem Menschen in der Evolution zu dieser herausragende Rolle verholfen haben.
Dabei spielt die extreme Anpassungsfähigkeit an sein Lebensumfeld eine herausragende Rolle.

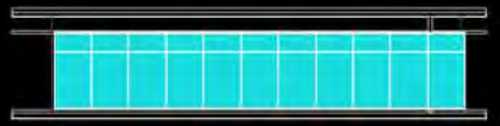
Umsetzung

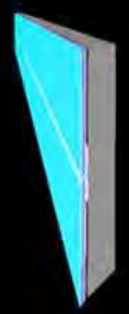
Ein übergrosses Modell der Doppelhelix als Erklärungsmodell der menschlichen DNA dient als Darstellung des homo biologicus, der aufgrund seiner biologischen Daten(DNA) zum vorläufigen Sieger der Evolution wird. Die mit fluorescierenden Farben lackierte, aus Holz-Verbundwerkstoff gefertigte, sich nach unten verjüngende Doppelhelix wird mit UV-Licht bestrahlt und dadurch zum Leuchten gebracht.
Aufhängung an der Decke über dem Treppenauge, Zwischenfixierung am Treppenauge und Fussboden EG.







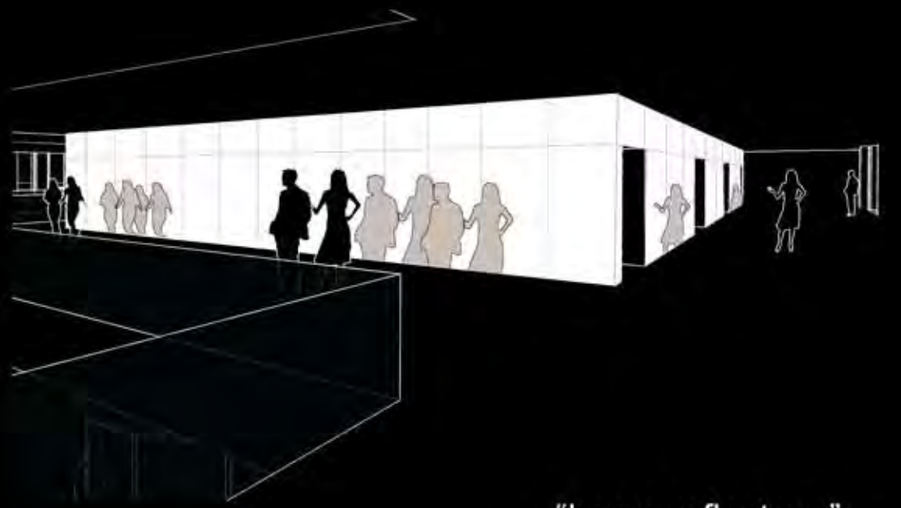




Semi-permeabler Spiegel VSG 10mm
dimmbares LED Flächenlicht 12mm

über Spiegelmagnete + Stahlronden
wandseitig befestigt

Gesamtaufbau Spiegel/Lichtpanel 30mm



“homo reflectans”
Perspectiven

Gesamtkonzept

5 Argumente für homo sapiens

Die Argumente sind über alle 5 Standorte verteilt.
Jeder Standort bildet je ein Argument ab,
weswegen homo sapiens das Erfolgsmodell der Evolution wurde.

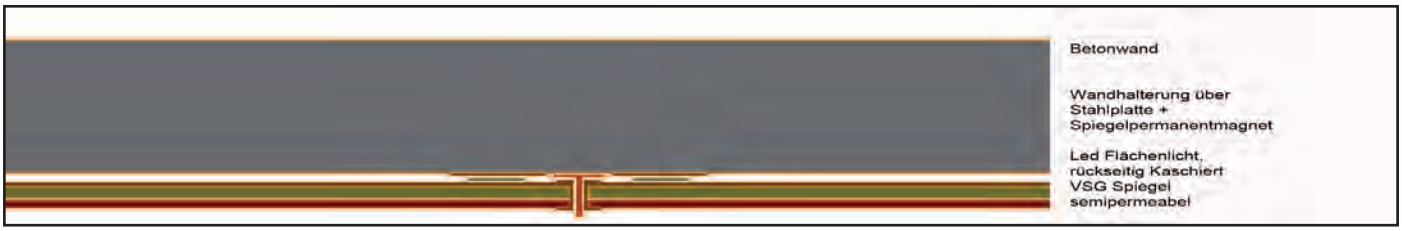
Standort 1: homo sociologicus (Kennziffer 102031)
Standort 2: homo biologicus (Kennziffer 102032)
Standort 3: homo reflectans (Kennziffer 102033)
Standort 4: homo faber (Kennziffer 102034)
Standort 5: homo discens (Kennziffer 102035)

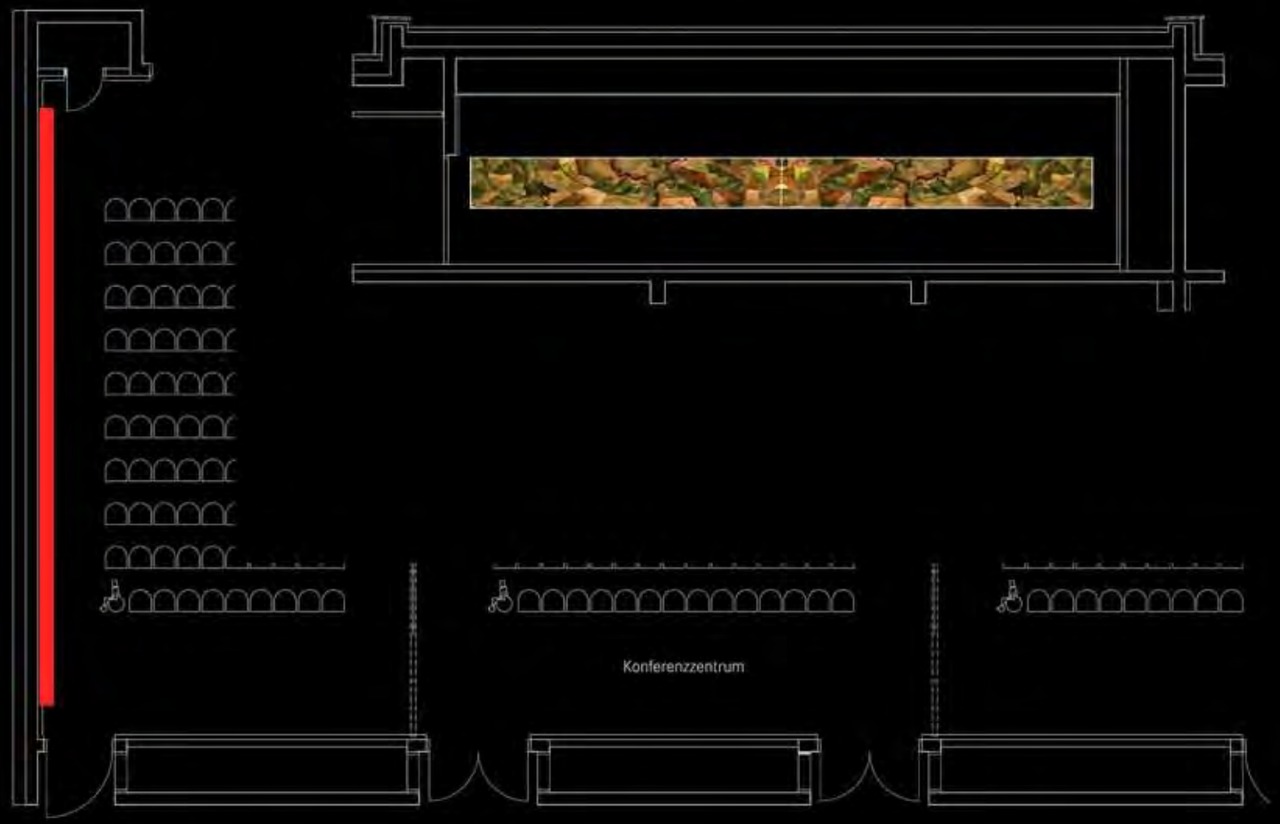
Konzept Standort 3:
homo reflectans (der selbstreflektierende Mensch)

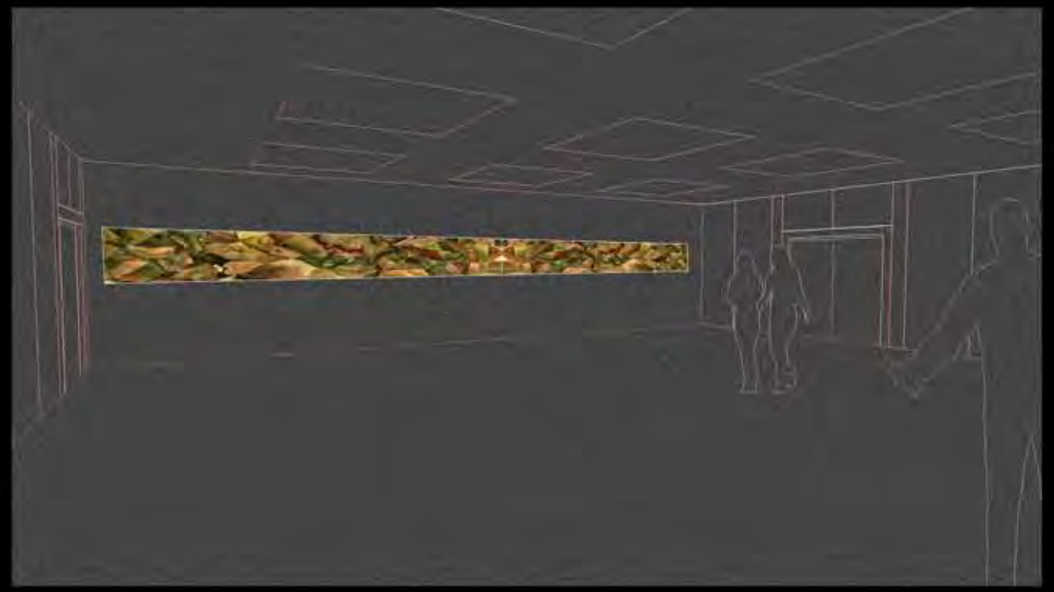
Wie Aristoteles leiten auch die beiden Vordenker der Philosophischen Anthropologie,
Max Scheler und Helmuth Plessner, die besondere Qualität mentaler Prozesse beim Menschen
vom Vergleich mit Pflanzen und Tieren ab. Im Gegensatz zu den Pflanzen sind Tiere und Menschen
nicht ortsgebunden, sondern können sich im Raum bewegen. Nur der Mensch aber kann auch
zum eigenen Körper mental eine distanzierte, reflektierende Position einnehmen:
Denn er hat erstens einen Körper, ist zweitens ein Körper mit Seele und Innenleben und
kann das drittens von einem außerhalb seiner selbst liegenden „nicht realen“ Blickpunkt aus wahrnehmen.
Sinn des Lebens (Selbstreflexion)
“Diese Frage aufzuwerfen, ist dem Menschen wiederum nur als ein Wesen möglich, das nicht in den
Lebensvollzügen aufgeht, wie es bei Pflanzen und Tieren der Fall ist, sondern das Abstand zum
eigenen Tun herstellen und zu sich selbst eine beobachtende Haltung einnehmen kann.
Die Reflexion der Sinnfrage kann auf unterschiedlichen Ebenen ansetzen: an einzelnen Lebenssituationen,
am Sinn eines bestimmten individuellen Lebens im Ganzen und am Dasein von Menschen überhaupt.”

Umsetzung

Die Herstellung einer grossen Reflexionsfläche, die sowohl eine Weitung und Aufhellung der
Erschliessungsräume, als auch im Fassadenbereich eine partielle Spiegelung des Aussenraums mit sich
zieht, war hier der Entwurfsansatz. Zusätzlich findet eine teilweise Entmaterialisierung des Konferenzblocks
statt und macht die umlaufende lineare Beleuchtung überflüssig. Denn das Besondere an dieser Lösung:
Die Spiegelflächen sind zu ca.50% semipermeabel und mit extrem flachen, dimmbaren und
energieeffizienten (ca.12mm)LED Flächenlichtern hinterleuchtet.
Im voll beleuchteten Zustand reduziert dies die Spiegelwirkung stark und befindet sich im steten
Wechselspiel mit der Umgebungshelligkeit. Im ausgeschalteten Zustand ist die Spiegelwirkung
vollständig. Durch Dimmung kann der Grad der Spiegelwirkung moduliert werden, dies könnte
auch z.B. mit einer Programmsteuerung erfolgen.
Gleichzeitig findet eine Vervielfältigung der vorhandenen Personen statt, so verstärkt
und belebt sie den Agora-Effekt der umgebenden Erschliessungszonen.







2 Lichtkästen für Halbeinbau

gespiegeltes Motiv einer abstrakten Kulturlandschaft
Gesamtmasse ca. 14 x 0,7m, Tiefe ca.50mm
Hinterleuchtung mit LED Flächenlicht, dimmbar
Motivdruck auch ohne Hinterleuchtung denkbar

“ homo faber”
Perspektive

Gesamtkonzept

5 Argumente für homo sapiens

Die Argumente sind über alle 5 Standorte verteilt.
Jeder Standort bildet je ein Argument ab,
weswegen homo sapiens das Erfolgsmodell der Evolution wurde.

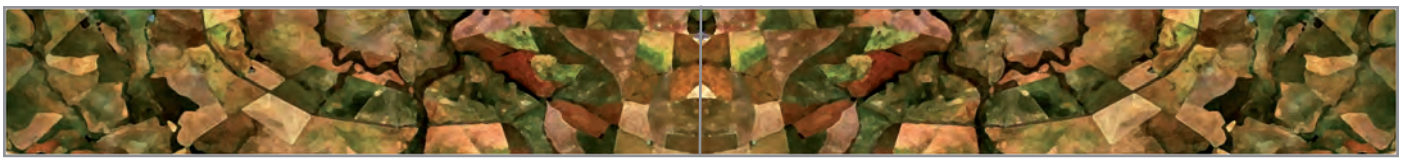
Standort 1: homo sociologicus (Kennziffer 102031)
Standort 2: homo biologicus (Kennziffer 102032)
Standort 3: homo reflectans (Kennziffer 102033)
Standort 4: homo faber (Kennziffer 102034)
Standort 5: homo discens (Kennziffer 102035)

Konzept Standort 4: homo faber

Der Begriff Homo faber (lat., ‚der schaffende Mensch' oder ‚der Mensch als Handwerker, wörtlich "Schmied') wird in der philosophischen Anthropologie benutzt, um den modernen Menschen von älteren Menschheitsepochen durch seine Eigenschaft als aktiver Veränderer seiner Umwelt abzugrenzen.
Homo Faber steht für den Mensch, als seines Glückes Schmied.
Das religiöse Postulat: "Mach dir die Erde untertan" (AT, 1. Mose1, 28) bewirkt ein Übriges, um den homa sapiens im Lauf seiner Geschichte als aktiver Gestalter seiner Lebensbereiche in Erscheinung treten zu lassen. Dabei "schmiedet" er immer grössere Bereiche seines Heimatplaneten nach seinen Vorstellungen, Luftaufnahmen der Erde belegen dies klar und deutlich.

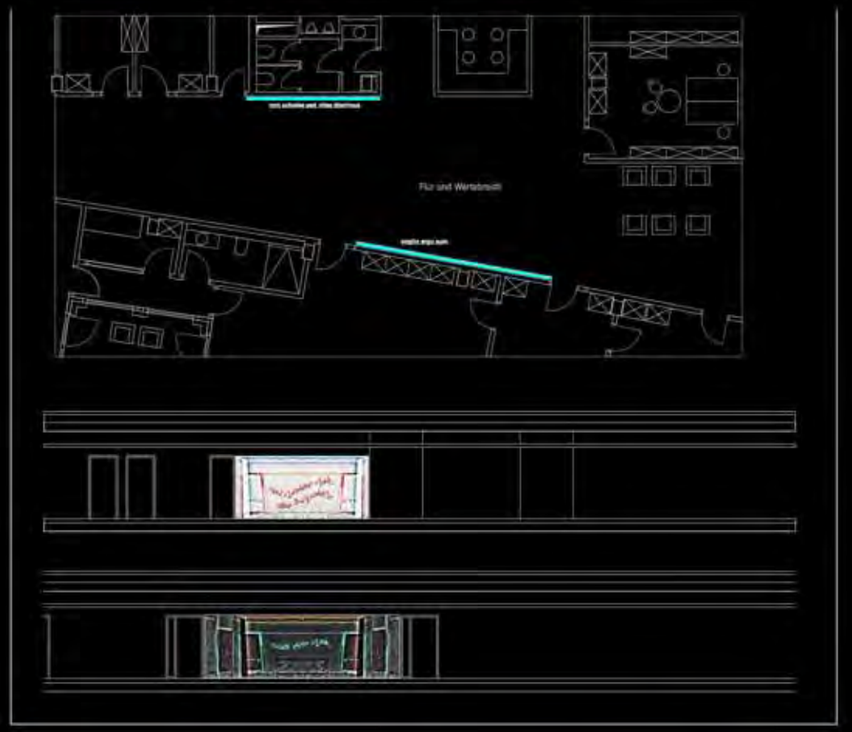
Umsetzung

Die abstrahierte Darstellung einer solchen Luftaufnahme von einer Kulturlandschaft am Kap der guten Hoffnung soll zeigen, dass selbst im scheinbar "wilden Afrika" der homo sapiens seine "segensreiche" Wirkung als Schmied entfaltet hat und dabei ist, seinen alt-testamentarischen Auftrag zu erfüllen.
Ein über insgesamt 10m Breite der Stirnwand reichender, in die Wand versenkter, 2 teiliger Lichtkasten soll dies belegen.
Für bestimmte Saalnutzungen kann das Licht gedimmt/ausgeschaltet und/oder das Bild kaschiert werden.
Material Alu natur/ bedrucktes Glas als Bildträger. Beleuchtung LED , dimmbar.



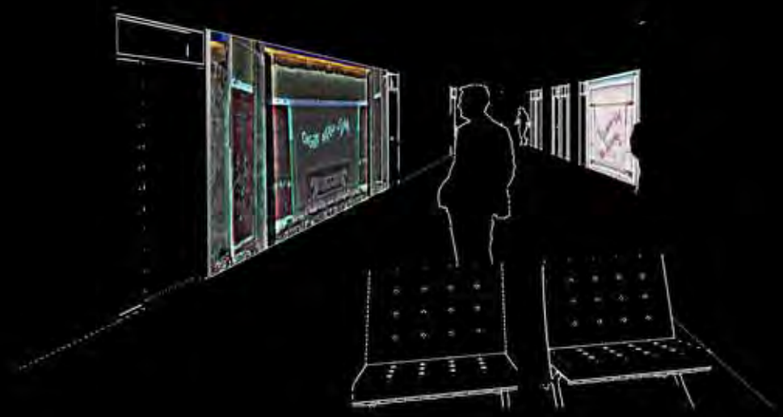
5 m 5m

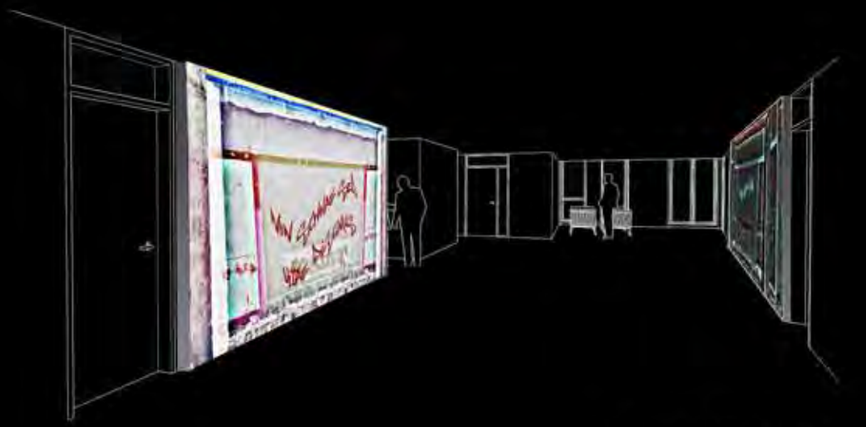
“non scholae sed vitae discimus”



“homo discens”
Ansicht, Grundriss, Schnitt

“cogito ergo sum”





“homo discens”
Perspectiven

Gesamtkonzept

5 Argumente für homo sapiens

Die Argumente sind über alle 5 Standorte verteilt.
Jeder Standort bildet je ein Argument ab,
weswegen homo sapiens das Erfolgsmodell der Evolution wurde.

Standort 1: homo sociologicus (Kennziffer 102031)
Standort 2: homo biologicus (Kennziffer 102032)
Standort 3: homo reflectans (Kennziffer 102033)
Standort 4: homo faber (Kennziffer 102034)
Standort 5: homo discens (Kennziffer 102035)

Konzept Standort 5:
homo discens , der lernende Mensch

Das letzte Argument(eigentlich aus 4 Teilaspekten bestehend)
für das Erfolgsmodell Mensch bildet schliesslich der homo discens,
auch curiosus und reflectans, also der Mensch, der aufgrund seiner natürlichen Neugier
und Wissbegierde, seiner Fähigkeit zur Selbstreflexion (cogito ergo sum) bestrebt ist,
Wissen anzusammeln, an gedankliche Grenzen zu gehen und die erworbene Erkenntnis
in praktische oder theoretische Anwendung umzusetzen.
Der homo discens ist das Rohmaterial, aus dem schon immer erfolgreiche Gesellschaften geformt werden,
denn in einer Welt, in der sich das Wissen der Menschheit in immer kürzer werdenden Zeiträumen
vervielfacht, hat nur der sich lernend entwickelnde Mensch eine Überlebenschance.
"Wissen schafft Wissenschaft" , nur diese ist in der Lage, den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.
Nicht zu vergessen wäre auch der homo ludens als der Mensch, der im Spiel versucht aus altbekannten
Dingen, neue Zusammenhänge zu bilden, so geschehen in dieser Arbeit,
die klassische lateinische Aphorismen mit Elementen des modernen Graffiti verbindet.

Umsetzung

2 komplementäre Bildkästen, Material Aluminium natur/textiler Bildträger
das fotografierte und digital verfremdete Bild einer Wandruine wird in Graffitischrift mit einem
lateinischen Aphorismus beschrieben ("cogito ergo sum"/Descartes), der den sich selbst reflektierenden
Menschen beschreibt, schräg gegenüber wird die gleiche Wandruine in inverser Farbigkeit dargestellt mit
einem anderen, korrespondierenden Aphorismus ("non scholae, sed vitae discimus"/Seneca)
der sich auf den homo discens bezieht und als Kernsatz jeder Bildungsgesellschaft gelten kann.
Beide Bildkästen funktionieren auch ohne Licht und können über Dämmerungsschalter gesteuert werden.